



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Geschützen die Namen und Wappen von Adelsgeschlechtern der Lagunenstadt. Die Batterien aber tragen jetzt die Namen altgriechischer Helden, z. B. den des Miltiades. Die Aussicht von hier oben ist überaus herrlich. In der Stadt gibt es außer der Spiridionskirche, in welcher Kapodistria von Georg Navromichali ermordet wurde, durchaus keine Merkwürdigkeiten von Bedeutung. Nahe bei der Vorstadt Pronia, hart an der Straße nach Argos hat König Ludwig den in Griechenland umgekommenen bayrischen Soldaten in einem in den lebendigen Fels eingehauenen Löwen ein Denkmal errichten lassen.

Von Nauplia fährt der Reisende, welcher nach Tripoliza will, ohne den Rückweg um die Bucht herum nach Argos zu machen, quer über die Bucht nach dem Dorfe Mylos oder Myli. Das Fährboot bedarf dazu, wenn der Wind günstig ist, eine kleine Stunde, es kann aber bei ungünstigem Winde geschehen, daß man einen vollen Tag braucht, um die Strecke zurückzulegen. Myli, jetzt von Kosokotronis besetzt, um den Insurgenten den Abzug nach Arkadien und den Zuzug Gleichgesinnter von dort und aus dem Innern des Peloponnes überhaupt abzuschneiden, ist ein Dertchen, das fast nur aus Mühlen und Schenken besteht. Dahinter liegen Gärten mit Gemüßen und hohen Bäumen, daneben streckt sich ein schilfbewachsener Morast hin, in welchem man den berühmten Iernäischen Sumpf erkannt hat. Die große Schlange desselben ist von Herakles erlegt worden. Der Sumpf selbst aber mit seinem giftigen Fieberhauch ist nicht weniger gefährlich, und keinem Fremden ist zu rathen, sich hier länger als unumgänglich nothwendig aufzuhalten.

Literatur.

Neue Ausgabe von Beethoven's sämmtlichen Werken. Der zunehmende Wohlstand und die steigende Kraft unseres Volkes erweist sich in erfreulichster Weise dadurch, daß jetzt bereits in Deutschland durch die Theilnahme des Publicums größere Unternehmungen von wissenschaftlichem und Kunstwerth getragen werden, an die vor wenig Decennien noch nicht zu denken gewesen wäre. Zumal die Musik wird dadurch gefördert. Vor etwa zehn Jahren hat sich eine Gesellschaft zur Herausgabe der Werke von Sebastian Bach verbunden, deren Arbeiten erfreulichen Fortgang nehmen. Vor wenig Jahren hat sich eine ähnlicher Verein für Händel gebildet. Jetzt unternimmt die alte und angesehene Firma Breitkopf und Härtel, bei welcher die beiden genannten Sammlungen erscheinen, aus eigenem Antriebe eine Ausgabe

der sämtlichen Werke Beethoven's. Es soll die erste gleichmäßige, vollständige und gefeßlich vollberechtigte Ausgabe werden. Dieses Blatt wird über das wichtige Unternehmen durch seinen musikalischen Referenten vom künstlerischen Standpunkt berichten, es will sich nicht versagen, durch vorläufige Anzeige die Leser aufmerksam zu machen.

Die Ausgabe soll alle Beethoven'schen Werke, auch die vielen jetzt schon seit Jahren vergriffenen und minder bekannten, sowie eine Anzahl noch gar nicht veröffentlichter umfassen, und zwar sollen die mehrstimmigen sowohl in Partitur, für Bibliothek und Studium, als auch (mit wenigen Ausnahmen) in Stimmen für den praktischen Gebrauch erscheinen, und beide Ausgaben auch getrennt verkauft werden.

Sie soll durch kritische Revision, durch genaue Vergleichung sowohl mit den vorhandenen Autographen als auch mit den ersten Originaldrucken eine bis jetzt nicht erreichte Genauigkeit erhalten. Diese letzteren wurden bekanntlich meistens von Beethoven selbst mit der größten Sorgfalt durchgesehen und corrigirt. Leider hat sich auch an Beethoven's Werken bei Wiederabdrücken nicht bloß flüchtige Fahrlässigkeit versündigt, sondern unbefugte Hände haben in eitler Ueberhebung durch Zusätze und Veränderungen den großen Meister interpolirt, so daß es hohe Zeit ist, das Echthe wieder zu voller Geltung zu bringen.

Für diese Revision sind bereits die tüchtigsten und zuverlässigsten Kräfte gewonnen, — wir nennen hier die Herren Hof-Kapellmeister Dr. Riez, Kapellmeister Reinecke, Universitäts-Musikdirector Richter, Concertmeister David, Fr. Espagne, Vorsteher der Musikalischen Abtheilung der königlichen Bibliothek in Berlin. Außerdem dürfen das Unternehmen auf die Mitwirkung und den Rath des Herrn Musikdirector Dr. Hauptmann, des Herrn Prof. D. Zahn und anderer anerkannter Musiker und Musikgelehrten rechnen. Autographen, alte von Beethoven selbst revidirte Copien und erste Drucke sind von den Besitzern mit großer Liberalität theils schon überlassen, theils in sichere Aussicht gestellt. In andern wichtigen Beziehungen, wie für sichere Correctur zc. sind geeignete Vorkehrungen getroffen.

Das große Werk erscheint in verschiedenen Abtheilungen, Instrumental- und Gesangsmusik, beide Abtheilungen in vielen Serien, auf jede Serie werden besondere Subscriptionen angenommen.

Bereits sind die ersten Serien in guter Ausstattung zu mäßigem Preise erschienen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Moriz Busch.

Verlag von F. A. Herbig. — Druck von C. E. Elbert in Leipzig.